

Ahoj, Rakousko! Grazer-Pilsner interkulturelle Tage in der Steiermark

Unsere internationalen, von der Aktion Österreich – Tschechische Republik geförderten Projektstage „Ahoj Rakousko! Grazer-Pilsner interkulturelle Tage in der Steiermark“ fanden nach einer durch die Covid19-Pandemie bedingten Pause von 02.11. bis 5.11.2022 wieder statt. Organisiert und durchgeführt wurden sie vom Lehrstuhl für deutsche Sprache der Westböhmischen Universität in Pilsen gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Steiermark. Von österreichischer Seite wurden sie von MMag. phil. Stephan Schicker, PhD (PH Steiermark) und von tschechischer Seite von Mag. phil. Jürgen Ehrenmüller (KNJ FPE ZČU) geplant und geleitet. Vom Lehrstuhl für deutsche Sprache der Pädagogischen Fakultät der Westböhmischen Universität in Pilsen nahmen insgesamt 15 Studierende teil. In Graz arbeiteten sie gemeinsam mit Studierenden des Lehramtes Deutsch an der Pädagogischen Hochschule Steiermark und der Karl-Franzens-Universität Graz, die in der Lehramtsausbildung zusammenarbeiten. Die Workshops beschäftigten sich theoretisch und praktisch mit dem interkulturellen Lernen, der diskursiven Landeskunde und der Dramapädagogik.

Am ersten Tag, der gleichzeitig der Anreisetag für die tschechischen Teilnehmer/innen war, fanden die Eröffnung der Projektstage und eine erste landeskundliche Führung durch die Grazer Innenstadt statt.

Der zweite Tag begann mit einem Workshop bei RadioIgel, dem Campusradio und Campus-TV der PH Steiermark, bei dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Wolfgang Kolleritsch, BEd Radio als Lernform kennenlernten und von ihm angeleitet eine eigene Sendung konzipierten, erarbeiteten und schließlich live auf Sendung gingen.

Danach folgte ein Workshop von MMag. phil. Stephan Schicker, PhD zu Mehrsprachigkeit, in dessen Rahmen die Teilnehmer/innen auch ein Sprachenmännchen, einen Sprachenbaum oder ein Sprachenhaus zu ihrer eigenen inneren und äußeren Mehrsprachigkeit anfertigten und anschließend präsentierten.

In der Stadtrally, die danach stattfand, entdeckten sie in Kleingruppen die Grazer Innenstadt und lernten noch mehr über die Stadt.

Am Freitagvormittag stand ein Dramapädagogikworkshop im Theater am Ortweinplatz (TaO) auf dem Programm. Die Grazer und Pilsner Projektteilnehmer/innen lernten unter Anleitung der Dramapädagogin Verena Kiegerl theoretisch und praktisch dramapädagogische Methoden kennen.

Der Freitagnachmittag war ganz der diskursiven Landeskunde gewidmet. Die Teilnehmer/innen der Lehrveranstaltung „Didaktik DaZ“ hatten Führungen durch Graz nach den Prinzipien der diskursiven Landeskunde erarbeitet, dem neuesten Ansatz in der Landeskundevermittlung. Im Fokus standen dabei aktuelle Diskurse in Österreich. Die Grazer Studierenden hatten in Kleingruppen jeweils vier Stationen in der Innenstadt ausgewählt, die mit jeweils einem Diskurs in Verbindung stehen, und dazu Arbeitsblätter vorbereitet. Diese luden zur gemeinsamen Diskussion und zum Austausch über möglicherweise ähnliche Diskurse in Tschechien ein. Ebenfalls enthielten sie relevanten Wortschatz und passende Redemittel. Sie stellten im Rahmen der Lehrveranstaltung für die Grazer Studierenden eine Übung des Aufgabendesigns dar: Die entwickelten Aufgaben und Arbeitsblätter blieben durch das Setting der Projektstage aber nicht bloße Theorie, sondern konnten so auch praktisch ausprobiert werden. Die Pilsner Studierenden wiederum bekamen so die Möglichkeit, ihre landeskundlichen und interkulturellen Kompetenzen zu erweitern und viel Interessantes und Spannendes zu erfahren. Weiters wurde im Rahmen dieser Führung auch die landeskundliche Methode „Die Sprache der Dinge“ ausprobiert, bei der die Pilsner Studierenden Fotos machen mussten: von etwas, das es so genauso in Tschechien gibt, von etwas, das es so nicht gibt, sowie

von etwas, das ihnen seltsam erschien bzw. sie verwunderte. Die Grazer Studierenden hatten zudem noch den zusätzlichen Arbeitsauftrag bekommen, mit ihren tschechischen Kolleg/innen darüber zu sprechen, was aus deren Sicht Stolpersteine beim Erlernen der deutschen Sprache sind. So sollten sie, aus erster Hand, einen vertieften Einblick bekommen, welche Probleme und Schwierigkeiten Deutsch für Lerner/innen bereithält.

Am Samstagvormittag stand ein Besuch in der berühmten der Schokoladenmanufaktur Zotter in der Südsteiermark auf dem Programm, die Südsteiermark. Die Teilnehmer/innen bekamen Einblicke in die hohe Kunst der Schokoladeherstellung – nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch: Fast alle Zutaten und alle von Zotter hergestellten Schokoladen konnten probiert werden.

Die Grazer-Pilsner interkulturellen Tage bildeten ein Zusatzangebot der beteiligten Institutionen an die Studierenden zu deren Weiterbildung und Vertiefung bzw. waren in Lehrveranstaltungen und Workshops der PH Steiermark integriert: Es handelt sich um keine bloße Exkursion, sondern um eine gemeinsame arbeitsintensive und fundierte Annäherung an Interkulturalität/Diversität unter Anleitung von Expert/innen.

Die Projekttag waren für die Westböhmische Universität in Pilsen und die PH Steiermark zudem eine weitere ausgezeichnete Möglichkeit, im Rahmen ihrer erfolgreichen und mittlerweile schon jahrelangen Zusammenarbeit ein weiteres Mal institutions- und länderübergreifend in der Lehre zu kooperieren und ihren Studierenden so die Gelegenheit zu geben, ihre Kenntnisse und Kompetenzen zu vertiefen, dabei mit Kolleg/innen aus einem anderen Land gemeinsam zu lernen und miteinander und voneinander zu lernen sowie mehr über das jeweils andere Land und das Studieren wie auch das Studierendenleben im jeweils anderen Land zu erfahren.

Für das Projektteam

Mag. phil. Jürgen Ehrenmüller

31.01.2023, Pilsen

Západočeská univerzita v Plzni
Fakulta pedagogická
Katedra německého jazyka
Chodské náměstí 1
301 00 Plzeň